

Bewerbung und Anmeldung:

Anfragen und Bewerbungen können Sie jederzeit an das Berufskolleg richten. Sie werden dann noch vor der offiziellen Anmeldezeit (15. Bis 28. Februar) zu einem Informationsgespräch in das Berufskolleg eingeladen.

Über die Aufnahme kann endgültig erst nach Abschluss der Anmeldezeit entschieden werden.

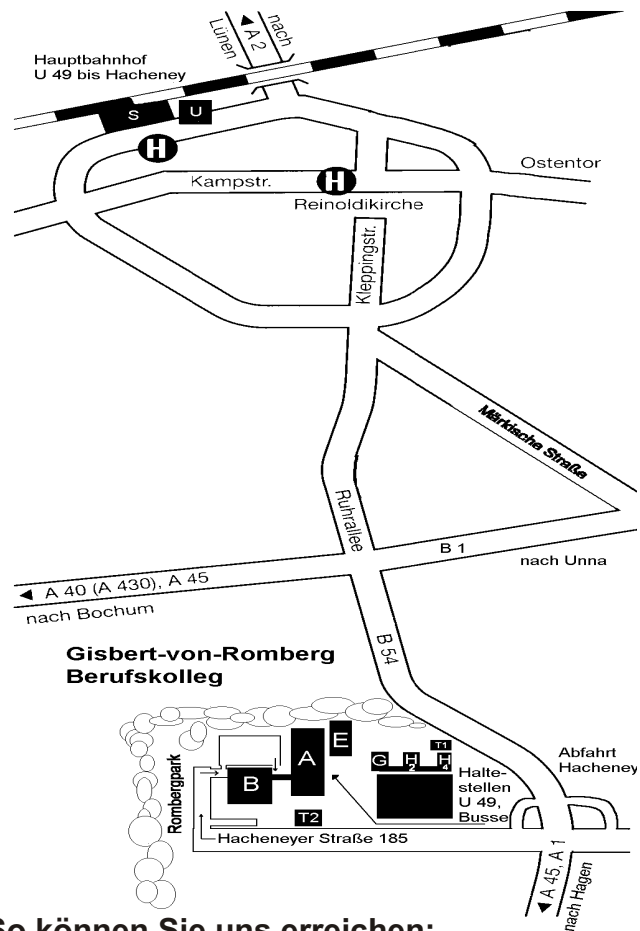
Voraussetzungen zur Aufnahme:

- Abschluss berufsqualifizierender Bildungsgänge von zweijähriger Dauer (Kinderpfleger/in, Sozialhelfer/in) und Fachoberschulreife
- Abschluss der höheren Berufsfachschule oder Fachoberschule Sozial- und Gesundheitswesen und Fachhochschulreife oder Fachoberschulreife
- Hochschul- bzw. Fachhochschulreife und ein 4-monatiges Praktikum oder ein soziales Jahr oder einschlägiger Zivildienst
- einschlägige Berufsausbildung und Fachoberschulreife

Anmeldeunterlagen:

- Anmeldeschein (kann in der Schule ausgefüllt werden)
- Lebenslauf mit Passbild
- Beglaubigte Kopien der letzten Zeugnisse und der Abschlüsse
- Führungszeugnis (nicht älter als drei Monate)
- Ein mit 1,44 € frankierter und an ihre eigene Adresse gerichteter DIN A4-Umschlag

So finden Sie uns:



So können Sie uns erreichen:

Gisbert-von-Romberg-Berufskolleg

Fachschulen des Sozialwesens
Hachenevyer Str. 185
44265 Dortmund

Tel.: 0231-50 28512, 11 (Anrufbeantworter)

Fax: 0231-50 28515

E-Mail: fs-sozialwesen@rombergbk.de

Internet: www.rombergbk.de

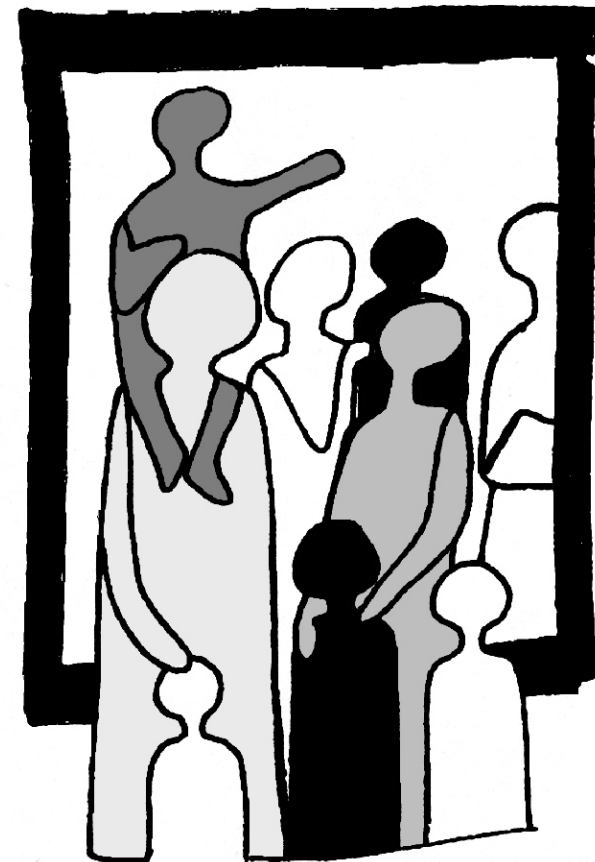
Sprechzeiten im Sekretariat:

Montag bis Donnerstag von 7.30 - 15 Uhr,
Freitag von 7.30 bis 13 Uhr

Gisbert-von-Romberg-Berufskolleg



der Stadt Dortmund
mit gymnasialer Oberstufe



Fachschule für Sozialpädagogik

Aufgaben der Erzieherin / des Erziehers

Erzieherinnen und Erzieher sind staatlich anerkannte sozialpädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe. Sie arbeiten in Tageseinrichtungen für Kinder, in der Schulkindbetreuung, der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, in Diensten und Einrichtungen der ambulanten und stationären erzieherischen Jugendhilfe, in Feldern der Jugendsozialarbeit, in der Jugendkulturarbeit sowie in Feldern der Freizeitpädagogik für Kinder und Jugendliche. In diesen Arbeitsfeldern übernehmen sie Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben.

Ziel der Ausbildung ist die Befähigung, Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben zu übernehmen und in allen sozialpädagogischen Bereichen als Erzieherin und Erzieher selbstständig und eigenverantwortlich tätig zu sein.

! Dabei kommt der Persönlichkeit der Erzieherinnen und Erzieher eine Schlüsselrolle zu. Erziehende müssen ihre Kommunikations-, Beziehungs- und Konfliktfähigkeit weiter entwickeln und zu kritischer Reflexion ihrer Person, ihres Menschenbildes sowie zur Selbsterziehung fähig sein. Offenheit, Achtung, Empathie, Toleranz, Multiperspektivität und Integrität müssen als Grundhaltungen der Arbeit entwickelt und praktiziert werden.

Gestaltung der Ausbildung

In die erste beiden vollzeitschulischen Ausbildungsjahre sind insgesamt 16 Wochen Praktika integriert:

Unterstufe:

zwei vierwöchige Praktika in Tageseinrichtungen für Kinder

Oberstufe:

ein achtwöchiges Praktikum, individuell wählbar in den Bereichen:

- Kinder unter drei in Tageseinrichtungen
- Offene Ganztagschule
- Freizeitpädagogik
- Hilfen zur Erziehung
- Neue sozialpädagogische Dienstleistungen

Am Ende der ersten beiden Jahre findet das Fachschulexamen statt. Der Erwerb der Fachhochschulreife ist möglich.

Berufspraktikum:

einjähriges im Rahmen eines

Berufspraktikantenvertrages bezahltes 3.

Ausbildungsjahr mit schulischer Begleitung durch Unterricht und Praxisbesuche. Am Ende des Berufspraktikums findet die fachpraktische Prüfung in Form eines Kolloquiums statt.

Besondere Arbeitsformen werden erprobt:

- Selbstlernphasen
- Projektarbeit
- "Unterricht vor Ort" im Berufspraktikum

- Erzieherinnen und Erzieher arbeiten interkulturell und müssen sich der eigenen kulturell geprägten Identität bewusst werden.
- Sie unterstützen die Eigenaktivität von Kindern und Jugendlichen in Entwicklungs- und Bildungsprozessen und geben ihren Selbstbildungspotenzialen Rahmen und Raum.
- Sie arbeiten integrativ, unterstützen die Eingliederung behinderter Kinder und Jugendlicher in die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit und fördern das Zusammenleben behinderter und nichtbehinderter Menschen.
- Sie arbeiten nachhaltig und stärken Kinder und Jugendliche in ihrer Fähigkeit mit Belastungs- und Stresssituationen erfolgreich umzugehen.
- Sie arbeiten partizipativ, respektieren die Kinder und Jugendlichen als Partner in der Arbeit und helfen ihnen, kompetent und verantwortlich mitzubestimmen und mitzugestalten.
- Sie arbeiten sozialraumorientiert und sind Erziehungspartner der Erziehungsberechtigten, die sie bei der Erziehung, Bildung und Betreuung unterstützen.
- Sie vermitteln Orientierungen und gestalten Lern- und Erfahrungsorte der Gleichberechtigung, Chancengleichheit, Antidiskriminierung und Gewaltfreiheit. Sie stärken die Verantwortung für die „Eine Welt“.
- Sie arbeiten im Team als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Einrichtungen, die sich in ihren Angeboten und ihren Arbeits- und Organisationsformen ständig weiter entwickeln.

Studentenafel

Fachrichtungsübergreifender Lernbereich

- Deutsch/Kommunikation
- Englisch
- Politik/Gesellschaftslehre
- Naturwissenschaften

Fachrichtungsbezogener Lernbereich

- Sozialpädagogische Theorie und Praxis
- Bildungsbereiche in der Kinder- und Jugendarbeit:
 - Musisch-kreative Gestaltung/Spiel
 - Sprache(n)/Medien
 - Natur/kulturelle Umwelt(en)
 - Gesundheit/Bewegung
- Projektarbeit
- Religionslehre / Religionspädagogik
- Praxis in sozialpädagogischen Einrichtungen

-Differenzierungsbereich

- Mathematik
- Englisch im Elementarbereich
- Naturwissenschaftliche Bildung im Elementarbereich
- und weitere Wahlmöglichkeiten

Lernfelder in der Erzieher/innenausbildung:

Besondere zusätzliche Qualifikationen

(Übungsleiterschein, interkulturelle oder musisch - kulturelle Kompetenzen u.a.) können durch Schwerpunktbildung der Fachschulklassen erworben werden.

